

## **Kulturmodelle und Kulturkonstanten in der russischen Geschichte und Gegenwart**

Workshop des Zentralinstituts für Mittel- und Osteuropastudien der KUE im Rahmen des Bayerischen Forschungsverbundes „Osteuropa“ (forost)  
5. – 7. April 2002

Das im Rahmen des **Bayerischen Forschungsverbundes Osteuropa (FOROST)** an der Katholischen Universität Eichstätt bearbeitete Projekt **„Kulturverständnis im postsozialistischen Russland: Modelle und Traditionen“** strebt eine Analyse des Spannungsverhältnisses zwischen der autonomen und der utilitaristischen Kulturauffassung in der russischen Geistesgeschichte und in der Gegenwart an. Historische Wurzeln heutiger Auseinandersetzungen sollen aufgedeckt, die Implikationen kultureller Differenzen für das gesellschaftliche Leben des Landes gezeigt werden.

Nicht nur für das an der Katholischen Universität Eichstätt bearbeitete Projekt, sondern auch vom allgemeinen Interesse scheint in diesem Zusammenhang ein Meinungs austausch zwischen Forschern, die sich von verschiedenen Seiten der Problematik des Kulturverständnisses in Russland nähern. Bezweckt wird dabei eine (u.U. Neu)Formulierung zentraler Kulturbegriffe, die durch die russische Geschichte etwa des 19. und des 20. Jahrhunderts hindurchgehen, sowie die Analyse und Diskussion ihrer Entstehung, Wechselwirkungen und ihres Einflusses auf das gegenwärtige Kulturverständnis in Russland. Neben bestimmten „Kulturkonstanten“, die für das russische geistige Leben insgesamt typisch sind (das Problem des „Generationswechsels“ in der russischen Geistesgeschichte oder die spezifische „Kulturfeindlichkeit“ der Bildungsschicht) sind es vor allem die „Kulturmodelle“ selbst (s. Programm), die im Mittelpunkt der Diskussion stehen sollen.

Das Workshop wird interdisziplinär (Historiker, Philosophen und Literaturwissenschaftler) und international (Deutschland, Russland, Israel) angelegt.

Von den FOROST-Projekten sind, außer Projekt Luks / Rybakov, die Projekte Koschmal / Huber und Völkl / Seidl beteiligt. Aktive oder passive Teilnahme anderer FOROST-Mitglieder wird sehr erwünscht (die Kosten allerdings werden nur bei aktiver Teilnahme übernommen).

## Programm

1. Das Problem des Generationswechsels in der russischen Kulturgeschichte – „Väter und Söhne“ **Boris Chasanov** (München)
2. „Kultursemiotik am Scheideweg“. Leistungen und Grenzen des dualistischen Kulturmodells von Lotman/Uspenskij **Christa Ebert** (Frankfurt/Oder)
3. Das imperiale Kulturmodell **L. Dymerskaja-Tsigelmann** (Jerusalem)
4. Das russische imperiale Kulturparadigma und das Kulturverständnis in der Ukraine **Christian Seidl** (Regensburg)
5. Das oppositionelle Kulturverständnis **Zev Bar-Sella** (Jerusalem)
6. Das westlerische Kulturmodell in der politischen Philosophie S.Franks. **Peter Ehlen** (München)
7. Russland: von der unvollendeten Moderne zur Postmoderne? **Assen Ignatow** (Köln)
8. Das „eurasische“ und das „neueurasische“ Kulturmodell **Leonid Luks** (Eichstätt)
9. Russische Kultur kontra westliche Zivilisation? Zum Wandel des russischen Zivilisationsbegriffs im 19. und frühen 20. Jahrhunderts **Wolfgang Kissel** (Bremen)
10. Avantgarde / Postavantgarde: Poesie, bildende Kunst, Aktion **Sabine Hänsgen** (Bielefeld)
11. Das autonome Kulturparadigma **Alexei Rybakov** (Eichstätt)
12. Iosif Brodskij/Joseph Brodsky als Vertreter des autonomen Kulturparadigmas **Petra Huber** (Regensburg)
13. Die russische religiös-philosophische Renaissance und die heutige Philosophie: Zur Problematik des religiösen Kulturverständnisses in der russischen Geistesgeschichte **Vladimir Kantor** (Moskau)